

Lesen Sie?



Diesmal nachgefragt bei
Brigitte Dethier,
Intendantin des Jugend-
theaters Stuttgart (JES)

Was lesen Sie gerade?

Elena Ferrante, *Meine geniale Freundin*.

Wie finden Sie Ihre Lektüre? Im Feuilleton, in der Buchhandlung, durch Tipps von Freunden?

Genau so. Ich frage eigentlich in allen privaten Gesprächen »Was liest du gerade?« und lass mir erzählen.

Erinnern Sie sich an Ihr erstes Leseerlebnis?

Ich erinnere mich an mein erstes (Wieder-)Leseerlebnis nach den ersten Jahren mit kleinen Kindern, wo man nie die Zeit hatte, an einem Buch wirklich dranzubleiben. Sommerurlaub auf Texel, die Jungs mit Papa am Strand und ich auf der Couch... und ich habe gelesen, gelesen und gelesen, den *Choral am Ende der Reise* von Erik Fosnes Hansen.

Wer ist Ihr Lieblingsautor, Ihre Lieblingsautorin?

Oh, so viele ... Juli Zeh, Robert Seethaler, Ian McEwan, Heinrich Steinfest...

Welches Buch würden Sie ein zweites Mal lesen?

Eigentlich keins, da warten zu viele neue.

Lesen Sie täglich in einem Buch?

Ich versuche es, aber manchmal fällt es mir abends leider auf die Nase.

Welches Buch haben Sie in letzter Zeit verschenkt?

Juli Zeh, *Unter Leuten*, und Robert Seethaler, *Die Biene und der Kurt*.

Gibt es ein Buch, das für Ihre Arbeit von besonderer Bedeutung war oder ist?

Finn-Ole Heinrich, *Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt* – ab Juli 2018 wird es im JES auf der Bühne zu sehen sein!

Welchem aktuellen Buch würden Sie mehr Erfolg wünschen? Warum?

Takis Würger, *Der Club*. Ich habe ihn gerade entdeckt, weil er mir sein Buch persönlich zugeschickt hat. Das würde er wahrscheinlich nicht tun, wenn er nicht noch nach Lesern suchen würde. Ich hab's gelesen und es hat mir sehr gut gefallen!!!

Haben Sie einen Lieblingsverlag?

Kein & Aber in Zürich. Ich liebe diese Bücher, schon vom Ästhetischen her, etwa bei den Taschenbüchern der farbige Schnitt. Ich hätte gerne alle Kein&Aber-Titel bei mir im Regal!

Erinnern Sie sich an eine Literaturverfilmung, die Sie besonders beeindruckt hat?

Mir fallen da komischerweise nur alte ein: »Die verlorene Ehre der Katharina Blum«, »Die Einsamkeit des Langstreckenläufers«, »Alexis Sorbas«, »Herr der Fliegen«... da kämen ein paar zusammen.

Welches Buch haben Sie immer noch nicht gelesen?

Oh, so viele! Ich habe zu Hause ein Regalbrett voller Bücher, die auf mich warten; ich kaufe sie, bekomme sie geschenkt und kann dann immer auswählen, auf was ich jetzt gerade Lust habe. Herrlich!

Wer ist's?



Dass ein Roman allen Leserinnen und Lesern zu gefallen scheint, ist außerordentlich selten. Auch die Inszenierung an einem hiesigen Theater, für die der Autor eigenhändig die Bühnenadaption vorgenommen hat, kommt bei Publikum und Kritik gleichermaßen gut an. Liegt es am zeitgeschichtlichen Thema, den Jahren kurz vor und während des »Anschlusses« von Österreich an Nazi-Deutschland? Liegt es an der Charakterisierung der handelnden Personen, mit denen man fühlt und leidet? An der gleichermaßen nüchternen wie suggestiven Sprache?

Jedenfalls ist der 2012 Jahren erschienene Roman zum Longseller geworden und hat dem diesmal gesuchten Schriftsteller große Anerkennung und Auszeichnungen beschert.

Geboren wurde er Mitte der 1960er Jahre in Wien, wo er heute abwechselnd mit Berlin lebt. Er besuchte die Schauspielschule und wirkte bei zahlreichen Kino- und Fernsehproduktionen mit, was ihn zu einem bekannten Darsteller machte. Später studierte er Psychologie und fing irgendwann mit dem Schreiben an.

2006 erschien der erste von bisher fünf Romanen, 2008 sein erstes Drehbuch, dessen danach gedrehter Film drei Grimme-Preise erhielt.

Sein Markenzeichen – wenn man das sagen darf, denn die Bücher wirken sehr unterschiedlich in Thema und Stil – sind Außenseiter oder Eigenbrötler, besondere, manchmal naive, offene Charaktere. Die Schilderung ihrer Begegnungen gelingt dem Autor meisterlich – im Interview sprach er davon, dass es dafür einer gewissen Achtsamkeit und einer genauen Wahrnehmung für sich selbst und das Gegenüber bedürfe.

Der jüngste Roman erzählte von einem ganzen langen Leben in einer definierten Epoche und einer fiktiven menschenleeren Gegend, vom Auf und Ab seines Protagonisten, vor allem von seinen zentralen Erfahrungen, vielleicht Epiphanien, die er als unvergessliche Augenblicke erlebt – und die LeserInnen mit ihm.

Wer ist's?

Wir verlosen den neuesten Roman des gesuchten Autors unter den Einsendungen der richtigen Lösung bis zum 1. Dezember an die [Redaktion Literaturblatt, Burgherrenstraße 95, 70469 Stuttgart](mailto:redaktion@literaturblatt.de).

In Heft 5/2017 hatten wir nach Lou Andreas-Salomé gefragt. Ihren *Lebensrückblick* hat Angelika Stallmann aus Waiblingen gewonnen.